

Eltern - Kinder - Gruppe Wennigsen e. V.  
Max - Planck - Str. 39  
30974 Wennigsen

# **Kindergarten Pusteblume Wennigsen**

## **Pädagogisches Konzept zur Bildung, Erziehung und Betreuung Zweijähriger bis zur Einschulung**

Inhaltsverzeichnis

Wir stellen uns vor

Der Situationsansatz

Orientierung am einzelnen Kind

Unser Bild vom Kind

Rolle der Erzieher

Gestaltung der Eingewöhnungszeit

Ziele

Gestaltung des Tagesablaufs

Vorbereitung auf die Schule

Naturerfahrungen

Projekte

Unsere Gruppen

Elternarbeit

Qualitätssicherung

Räumliche Gegebenheiten

## **1. Wir stellen uns vor**

1975 wurde unsere Einrichtung von einer Gruppe Wennigser Eltern gegründet. 1980 erhielten wir die Anerkennung als Spielkreis. Im August 2006 wurden wir Kindergarten und gaben uns den Namen Pustebume.

Auch heute noch wird unsere Einrichtung von der aktiven Mitarbeit unserer Mitglieder getragen.

Unsere Aufgabe ist die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern im Elementarbereich.

Wir betreuen zweiunddreißig Kinder in zwei Gruppen von 2 Jahren bis zur Einschulung.

Sternengruppe: 12 Kinder

Sonnengruppe: 20 Kinder

Öffnungszeiten:

Regelöffnungszeit:

8.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Sonderöffnungszeit:

12.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Schließzeiten:

Drei Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und an drei Studientagen.

Die Kinder werden von vier pädagogischen Fachkräften betreut.

In unserer Einrichtung nehmen wir Kinder aus der Gemeinde Wennigsen unabhängig von Religion und Nationalität auf.

Wir sind eine familienfreundliche Einrichtung, die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder ergänzt

und unterstützt. Die Förderung des Sozialverhaltens hat für uns einen hohen Stellenwert.

Mit der Aufnahme der Kinder in den Kindergarten Pustebume, werden die Eltern Mitglied in unserem Verein Eltern-Kinder- Gruppe Wennigsen e.V. Das heißt, sie beteiligen sich aktiv an der Fortentwicklung unserer Einrichtung, haben vielfältige Kontaktmöglichkeiten zu anderen Eltern und den Erziehern. Sie haben die Chance, die Entwicklung ihrer Kinder auch im Kindergarten aktiv zu unterstützen und zu begleiten.

## **2. Der Situationsansatz**

Kinder haben von Anfang an Rechte. Sie sind Akteure ihrer Entwicklung. Diese Sicht bestimmt das Bild vom Kind im Situationsansatz. Wir Erwachsenen sind verpflichtet, Kinder durch verlässliche Beziehungen und ein anregungsreiches Lebensumfeld in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen.

Die pädagogischen Ziele im Situationsansatz – Autonomie, Solidarität, Kompetenz orientieren sich an gesellschaftlichen Entwicklungen und den demokratischen Grundwerten. Sie beinhalten wesentliche Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, der Ich -, Sozial und Sachkompetenz. Das bedeutet für uns, Kinder mit ihren Entwicklungsbedürfnissen zu verstehen und ihre Fähigkeiten, mit sich selbst, mit anderen und mit einer Sache gut zurecht zu kommen zu fördern. Wir Erzieher ermutigen die Kinder durch Anerkennung ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten, sich an gesellschaftlichen Prozessen gestaltend zu beteiligen. Eigensinn und Gemeinsinn gehören zusammen.

Im Situationsansatz wird eine enge Erziehungspartnerschaft mit den Eltern angestrebt.

Der Situationsansatz, der die pädagogische Grundlage für unsere Einrichtung ist, sieht die Erziehung,

Bildung und Betreuung von Kindern als gesellschaftliche Aufgabe. Diese Grundsätze decken sich mit dem Inhalt des § 2 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaGe).

### **3. Orientierung am einzelnen Kind**

Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten anerkannt, die im Rahmen der Gruppenregeln selbst bestimmen können, mit wem und wo sie sich aufhalten möchten. Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ernst. Wir geben ihnen die Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, eigene Erfahrungen zu machen, eigene Bedürfnisse kennen zu lernen, Wünsche zu äußern und Grenzen zu erfahren. Kinder können bei uns Erfahrungen sammeln, experimentieren, sich mit Freunden treffen, sich bewegen, unbeobachtet spielen sich zurückziehen, nein sagen.

Die Erzieher schaffen Voraussetzungen, damit die Kinder sich im Spiel kreativ und phantasievoll mit ihrer Lebenswirklichkeit auseinandersetzen können. Durch aufmerksame Beobachtung des Spiels erfahren sie etwas darüber, was die Kinder bewegt.

Auch ohne Zutun der Erwachsenen lernen die Kinder von und miteinander, da sie unterschiedliche Erfahrungen und Tätigkeitsanreize in die Gruppe einbringen. Damit diese Möglichkeiten zur Wirkung kommen, schaffen die Erzieher die dafür notwendigen Voraussetzungen. Die spezifischen Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben in den unterschiedlichen Altersstufen werden erkannt und gezielt berücksichtigt. Wir schaffen gleichzeitig Bedingungen, damit die Kinder ihre Beziehungen zu Gleichaltrigen gestalten können.

In konkreten Lebenssituationen erfahren die Kinder, was im Zusammenleben wichtig ist und warum dies so ist. Im Alltag unserer Kindereinrichtung haben die Auseinandersetzung mit Werten und der Umgang mit Konflikten einen hohen Stellenwert. Die Gültigkeit von Normen und Regeln und deren Sinn erfahren die Kinder in konkreten Situationen und können diese überprüfen. Sie erleben, dass Regeln gemacht sind und dass man sie verändern kann.

## **4. Unser Bild vom Kind**

Von Geburt an sind Kinder soziale, mitgestaltende Wesen. Sie sind zu differenzierten, sozial bedeutsamen Verhaltensweisen fähig und versuchen von Beginn an, aktiv Kontakt zu ihren Bezugspersonen aufzunehmen. Im Säuglingsalter erkennt man bereits Persönlichkeiten, die sich im Temperament unterscheiden. Schon ein Neugeborenes hört, schmeckt, erinnert sich.

Kinder sind kleine, neugierige, wissbegierige Menschen!

Wir sehen das Kind als Akteur seiner Entwicklung:

Kinder sorgen für sich vom Tag der Geburt an als aktiv handelnde Wesen.

Kinder leisten ihre Entwicklungsarbeit selber und wollen groß werden.

Kinder haben Lust auf die Welt.

Bewegung / Tätigkeit ist der Motor ihrer Entwicklung.

Kinder können Verantwortung für ihre Zufriedenheit und ihr Lernen übernehmen.

Kinder brauchen Wohlwollen, Halt, Bindung, und Einfühlungsvermögen von Erwachsenen.

Wir Erwachsenen unterstützen das Kind in seiner Entwicklungsarbeit, die geprägt ist von Neugier, spontaner Tätigkeit, Lernfreude, Selbstorganisation und Selbstgestaltung.

## 5. Die Rolle der Erzieher

Die Erzieher sind Entwicklungsbegleiter für das Kind. Unsere Aufgabe ist es vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, durch die das Kind alle Sinne erproben und ausbilden kann. Die Grundlage für die kindliche Erforschung der Welt ist eine sichere Bindung zwischen Erzieherin und Kind, die durch Wärme, Verstehen und Emotionalität geprägt ist. -Vertrauen in eine Bezugsperson gibt einem Kind die Sicherheit, um neugierig und aktiv die Welt erkunden zu können.

Folgende Grundhaltungen und Verhaltensweisen in unserer Beziehung zum Kind sind für uns unabdingbar:

Achtung und Respekt vor der Würde des Kindes.

Wertschätzung.

Offenheit und Mitgefühl.

Partnerschaftlicher Umgang.

Interessen und Bedürfnisse des Kindes erkennen und beantworten.

Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung geben.

Trost bei Niederlagen oder Ungerechtigkeiten spenden.

Wir Erzieher verstehen uns selbst als lernende Person, die sich mit Lust, Motivation, Freude und Risikobereitschaft Unbekanntem und Neuem öffnet, um gemeinsam mit den Eltern und dem Team Ideen zu entwickeln, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die individuellen Entwicklungsprozesse des Kindes zu unterstützen und zu begleiten.

Vorbild sein wollen wir im Sinn von:

Zuverlässig sein.

Berechenbar, durchschaubar, ehrlich sein.

Authentisch sein (ein Mensch mit Gefühlen und Stimmungen).

Sprachvorbild sein.

Beziehungsvorbild sein.

## **6. Gestaltung der Eingewöhnungszeit**

Jedes Kind wird auf die Situation, sich in einer neuen Umgebung von seiner vertrauten Bezugsperson zu trennen, unterschiedlich reagieren. Wir legen daher großen Wert auf die Gestaltung der Eingewöhnungszeit. Dazu gehören vor Beginn der Kindergartenzeit Elterngespräche, ein Informationselternabend, ein Besuchstag gemeinsam mit der vertrauten Bezugsperson im Kindergarten.

Für unser Team ist es wichtig, zu den Eltern ein Vertrauensverhältnis dahingehend aufzubauen, dass wir kompetente Entwicklungsbegleiter für ihr Kind sind. Beginnt dann die Kindergartenzeit gestalten wir die Loslösungsphase gemeinsam mit der Bezugsperson nach den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes. Nur wenn das Kind sich sicher, anerkannt und geborgen fühlt, können wir unseren Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung in unserer Einrichtung erfüllen.

## **7. Ziele**

Die Kinder sind gern bei uns.

Die Kinder fühlen sich sicher und geborgen.

Die Kinder entwickeln eine eigenständige Persönlichkeit und Selbstvertrauen.

Die Kinder entwickeln Spaß und Freude an Bewegung und Sport.

Die Kinder entdecken ihr Interesse an der Sach- und natürlichen Umwelt und erleben die Natur mit allen Sinnen.

Die Kinder erweitern kontinuierlich ihr Wissen, ihre lebenspraktischen Kompetenzen und ihre Lernfähigkeit.

Die Kinder bekommen Werte und Normen vermittelt.

Die Kinder erleben Feste im Jahreskreislauf.

Die Kinder entwickeln ihre sozialen Kompetenzen.

## 8. Gestaltung des Tagesablaufs

Der Morgenkreis:

Im Morgenkreis beginnen wir den Kindergarten tag mit einem Lied, mit Spielen, einer Geschichte, mit Gesprächen und besprechen den Tagesablauf.

Spiel - und Bewegungsphase / Freispiel:

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit selbst zu entscheiden, mit wem, wo, mit was und wie lange sie spielen. Durch unsere teiloffene Arbeit kommen hier die positiven Aspekte der altersübergreifenden Arbeit im Bezug des Erwerbs von Sozial-, Bildungs- und Sprachkompetenzen zum Tragen. Durch die ‚Überschaubarkeit unserer Einrichtung und eine gute Teamarbeit gewährleisten wir, dass für die Zweijährigen die in diesem Alter noch notwendige Spielbegleitung durch die erwachsene Bezugsperson gegeben ist. Zur Verfügung stehen den Kindern die unterschiedlichsten Materialien.

Das Rollenspiel: Hier schlüpfen die Kinder in fremde Rollen, um Alltagssituationen und Probleme besser zu verarbeiten (Mutter - Vater - Kind - Spiele, Arztbesuche, in die Rolle von Tieren schlüpfen). Hierfür stellen wir den Kindern die notwendigen Materialien zur Verfügung (Verkleidungssachen, Tücher, Decken, Puppenecke, Schminke, usw.).

Gesellschaftsspiele: Im Rahmen ihrer individuellen Spielentwicklung wählen sich die Kinder diese Spiele und die Spielpartner selbst aus. Hier lernen sie neben Ausdauer, erste Regeln abzusprechen und einzuhalten. Diese Spiele werden von den Erziehern eingeführt und begleitet.

Bau- und Konstruktionsspiele: In der Bauecke mit Bausteinen und Ergänzungsmaterial erlernen jüngere Kinder im Zusammenspiel mit den älteren Fingerfertigkeiten im Bauen, sie probieren sich aus und ihre Phantasie wird angeregt.

An Tischen haben die Kinder die Möglichkeit zu malen (mit Buntstiften, Wachsmalern, Tusche, Fingerfarben), zu kneten, Erfahrungen mit Scheren, Klebstoff, Papier, Pappe, Stoffen, Wolle und anderen Materialien zu machen. Fähigkeiten im feinmotorischen Bereich werden erworben, gefestigt und erweitert. Darüber hinaus können die Kinder an gezielten Angeboten einer Erzieherin teilnehmen.

In der Kuschel- und Lesecke können die Kinder sich ausruhen, Bilderbücher anschauen oder sich vorlesen lassen.

Ihren Bewegungsdrang können die Kinder im Bewegungsbereich ausleben. Hier stehen ihnen Matratzen und eine mobile Baustelle zur Verfügung, aus denen sich die Kinder immer neue Bewegungs- und Klettermöglichkeiten konstruieren können. Wichtige räumliche Erfahrungen (oben, unten, innen außen), können die Kinder auf diese Weise sammeln.

Im Außenbereich bieten sich vielfältige Bewegungsmöglichkeiten: Schaukeln, Klettern, Ballspielen, Balancieren, Laufen, Rennen. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, ausgiebig mit Sand und Wasser zu spielen.

Das gemeinsame Frühstück

findet in unserer Einrichtung in den Kerngruppen statt. Es ist immer ein Gemeinschaftserlebnis, das von Ritualen umrahmt ist (Finger- und Handgestenspiele, Lieder, Tischsprüche, Geschichten). Emotionale wie sinnliche Wahrnehmungen sind damit verbunden. Das Einhalten von Absprachen, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein wird geübt. Alle Arbeiten wie Tisch decken, Abräumen, Tische abwischen und Geschirr wegräumen werden mit den Kindern gemeinsam erledigt.

Kochen und Backen:

Einmal wöchentlich bereiten wir mit den Kindern gemeinsam das Frühstück zu. Wichtig ist uns hier, dass die Kinder eine ausgewogene gesunde Ernährung kennen lernen. Wir möchten ihnen die Möglichkeit geben, einfache häusliche Tätigkeiten wie backen, kochen oder Obst und Gemüse schneiden auszuprobieren.

Differenzierungsgruppen:

Einmal in der Woche fördern wir jedes Kind entsprechend seines Alters und Entwicklungsstandes in Kleingruppen zu unseren pädagogischen Schwerpunktbereichen Sprache, Bewegung, rhythmisch - musische Erziehung.

Abholphase:

Wichtig ist uns hier die persönliche Verabschiedung eines jeden Kindes. Hier ergibt sich die Möglichkeit, die Eltern kurz über den Kindergartenalltag, besondere Vorkommnisse/ Beobachtungen zu informieren.

## 9. Vorbereitung auf die Schule

Im Kindergartenalltag und in den gezielten Angeboten sind viele Dinge enthalten, die allgemeine Entwicklung anregen, unterstützen und fördern. Die pädagogischen Angebote werden entsprechend des Alters des Kindes differenzierter und setzen ein umfangreiches Basiswissen voraus. Das Erleben in der Gruppe, die Unterstützung des natürlichen Wissensdranges auf kindgerechte Art und Weise, das Erleben von Gemeinschaft, der Tagesablauf und die pädagogischen Angebote ermöglichen dem Kind ein ganzheitliches Lernen.

Sozial- und Gruppenverhalten trainiert das Kind im täglichen Umgang mit den Kindern seiner Gruppe. Es lernt Konflikte zu lösen und andere zu akzeptieren. Im Spiel sind Regeln und Grenzen einzuhalten, in Rollenspielen werden Ausdauer und Konzentration gefördert. Verantwortung übt es, indem es jüngeren Kindern hilft. Angemessene Umgangsformen lernt das Kind z. B. bei den gemeinsamen Mahlzeiten. Aufräumen nach dem Spiel bedeutet Ordnung zu halten. Erzählen wir Geschichten oder lesen Bücher vor, trainiert das Kind Zuhören können und Aufmerksamkeit. In der täglichen Kommunikation, durch Fingerspiele, Reime und Lieder erweitert das Kind seine Kompetenzen in Sprache, Ausdrucksfähigkeit und Wortschatz. Der Umgang mit Musik und Rhythmusinstrumenten fördert die Musikalität und Konzentration. Neben der Grob- und Feinmotorik werden beim Malen, Schneiden Werken und Basteln die Handgeschicklichkeit und Kreativität gefördert. Sein Wissen über Zahlen, Formen und Farben trainiert das Kind z. B. bei Gesellschaftsspielen. Bei den Bewegungsangeboten, geht es um die Koordination, das Wahrnehmen und das Akzeptieren des eigenen Körpers. Das Üben aneinander gereihter Bewegungsabläufe fördert die Geschicklichkeit und das Selbstbewusstsein. Ausflüge vermitteln Kenntnisse in Natur- und Sachkunde.

Vor der Einschulung bieten wir den Kindern Projekte an, z. B. zum Thema Verkehrserziehung, bald bin ich ein Schulkind, Kinder entdecken naturwissenschaftliche Phänomene.

## **10. Naturerfahrungen**

Mit den Kindern gemeinsam die Natur kennen lernen: auf Ausflügen, bei unseren Waldwochen, beim gemeinsamen Säen, Pflanzen, Ernten im eigenen Garten.

Vielfältige Sinneseindrücke sammeln: wie laut rascheln Blätter im Herbst, Erde riechen, fühlen, Wind spüren, Naturgeräusche wahrnehmen und differenzieren.

Sensibel werden für Umwelt- und Naturschutz (wir schützen nur, was wir lieben und respektieren).

Körpererfahrungen machen (klettern, kriechen, krabbeln, laufen, tragen).

## **11. Projekte**

In unregelmäßigen Abständen arbeiten wir in unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen an Projekten. Die Projekte laufen über einen längeren nicht fest bestimmten Zeitraum. Wir gestalten die Projekte so, dass jedes Kind entsprechend seines derzeitigen Entwicklungsstandes an den einzelnen Aktivitäten teilnehmen kann und dadurch eine Bereicherung seines Wissensstandes und eine Erweiterung seiner Kompetenzen im sozialen, emotionalen, motorischen, kreativen, kognitiven und sprachlichen Bereich erfährt.

Themen können sein: Feste im Jahreskreislauf, Waldwoche, Feuer, Wasser, Luft, Erde, unser Körper, Freundschaft, Verkehrserziehung und vieles mehr.

## 12. Unsere Gruppen

### Sonnengruppe:

In der Sonnengruppe betreuen zwei Erzieher 20 Kinder vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung.

Die Betreuungszeit beginnt um 8.00 Uhr und endet um 12.30 Uhr bzw. 13.00 Uhr.

Wichtig für uns ist ein harmonisches Gruppenleben. Dies erreichen wir, indem wir einander respektieren und wertschätzen. Die Förderung der sozialen Kompetenzen hat für uns einen hohen Stellenwert, die Kinder erfahren im gemeinsamen Zusammenleben, dass sie Rechte und Pflichten haben und dass ihre eigenen Rechte da enden, wo die Rechte des Anderen beeinträchtigt werden.

Wir begrüßen die Kinder und unterstützen wenn nötig die Trennung von den Eltern durch Rituale, damit es den Kindern leichter fällt, sich auf die neue Situation, den Kindergartenalltag einzustellen.

Um 8.30 Uhr beginnt unser Morgenkreis. In gemeinsamer Runde begrüßen wir den Kindergarten tag mit einem Lied, einem Spiel, einer Geschichte oder einem Bilderbuch.

Wir feiern die Geburtstage der Kinder, besprechen den Tagesablauf und die Kinder berichten über Erlebnisse, die sie bewegen und die ihnen wichtig sind.

Danach beginnt gruppenübergreifend das Freispiel. Die Kinder entscheiden nach ihren Interessen, Neigungen und Bedürfnissen wo, mit wem oder was sie spielen möchten. Sie können an Angeboten der Erzieher teilnehmen.

Gegen 10.00 Uhr frühstücken wir gemeinsam. In gemütlicher Runde entstehen so Kontakte und Gespräche zwischen Kindern verschiedener Altersstufen oder zwischen gleichaltrigen. Die Kinder helfen sich gegenseitig, lernen Tischregeln kennen und einzuhalten. Eine ausgewogene, gesunde Ernährung ist für uns wichtig. Einmal in der Woche (donnerstags) bereiten wir mit den Kindern gemeinsam das Frühstück zu.

Nach dem Frühstück arbeiten wir mit den Kindern in Kleingruppen zu unseren pädagogischen Schwerpunkten Bewegung, Sprache, Rhythmik und Musik.

Wir unternehmen gern Ausflüge, um mit den Kindern zusammen ihre Lebensumwelt zu erkunden.

Mit den Schulkindern gestalten wir den Übergang zur Schule mit Besuchen in der Schule und Gesprächen über die Erwartungen und Ängste der Kinder. Wir spielen Rollenspiele, gehen den Schulweg, lernen das richtige Verhalten im Straßenverkehr, benutzen öffentliche Verkehrsmittel.

Unser jährliches Schlaffest im Kindergarten unterstützt die Kinder im selbständig werden und fördert die Gruppengemeinschaft. Für die Kinder und uns Erzieher ist es immer wieder ein besonderes Erlebnis. Wichtig für uns ist, dass die Kinder an dieser Aktion freiwillig und ohne Angst teilnehmen.

Gemeinsame Feste und Unternehmungen mit den Eltern, beleben und festigen die Gruppengemeinschaft.

### Sternengruppe:

In der Sternengruppe betreuen eine Erzieherin und eine Spielkreisgruppenleiterin 12 Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren. Die Kinder bleiben in dieser Kerngruppe zwei Jahre und wechseln dann in die Sonnengruppe. Den jüngsten Kindern bieten wir durch diese Struktur optimale Bedingungen für das Hineinwachsen in eine Gruppe, die Loslösung von der vertrauten Bezugsperson und den Aufbau von Beziehungen zu einer neuen Bezugsperson der Erzieherin. Durch die überschaubare Größe unserer Einrichtung und die in bestimmten Situationen offene Arbeit (Freispiel, Differenzierungsgruppen, Projekte), bieten wir allen Kindern die Möglichkeit zu altersübergreifenden Kontakten.

### Die Eingewöhnungsphase:

Bis zum dritten Lebensjahr binden sich Kinder an einige wenige Bezugspersonen.

In neuen, für die Kinder unsicheren Situationen ist es wichtig, dass sie in Intervallen zu ihrer Bezugsperson zurückkehren können, um sich deren Anwesenheit zu versichern und in einer Atmosphäre von Sicherheit und Geborgenheit weiter spielen zu können.

Für uns ist darum eine sorgfältige Planung und Durchführung der Trennung von der vertrauten Bezugsperson (in der Regel der Mutter) und der Aufbau einer Beziehung zu einer Erzieherin besonders wichtig.

Wir gestalten diese Eingewöhnungsphase nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

In einer Zeitspanne von ca. 14 Tagen wird im Beisein der Mutter von der Erzieherin eine Bindung zum Kind aufgebaut, in der die Trennungszeiten von der Mutter behutsam und für

das Kind möglichst stressfrei gesteigert werden. Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als Bezugsperson akzeptiert, sich z. B. von ihr trösten lässt, wenn es gegen den Weggang der Mutter protestiert. Wichtig und unterstützend sind hier Rituale wie Winken, eine Geschichte erzählen, ein Spiel spielen.

### Wichtige Entwicklungsschritte im dritten Lebensjahr

Die Entwicklung des Ich-Bewusstseins ist in der Regel zu Beginn des dritten Lebensjahrs abgeschlossen. Das Kind spricht von sich selbst als ich. Der Wille des Kindes, den es nun vielfach versucht durchzusetzen (sog. Trotzalter), ist ausgebildet. Es beginnt seinen Besitz zu verteidigen und versucht auch jemand anderem etwas wegzunehmen.

Das Kind nimmt Gefühle bei sich selbst und anderen wahr. Das Mitgefühl entwickelt sich.

Die körperliche Reife ist soweit fortgeschritten, dass das Kind lernen kann sauber zu werden.

Die ersten Sozialkontakte werden spielerisch aufgebaut.

Durch gezieltes Erkunden geht das Kind Zusammenhängen nach, kommt ihnen auf die Spur.

Die Entwicklung von Sprachverständnis und Sprachproduktion schreitet voran. Das Kind hat ein Verständnis von Ein und Mehrzahl und beginnt, Kategorien auf Grund bestimmter Eigenschaften zu bilden. Die ersten Unterhaltungen untereinander beginnen. Mit Vollendung des dritten Lebensjahres sprechen die meisten Kinder in vollständigen, grammatikalisch korrekten Sätzen und sind von Außenstehenden gut zu verstehen.

### Gestaltung des Tages in der Sternengruppe:

Um 8.00 Uhr beginnt die Betreuungszeit. Um 8.30 Uhr begrüßen wir im Morgenkreis mit Spielen und Liedern den Tag. Im anschließenden Freispiel wählen sich die Kinder ihre Spiele und Partner frei aus. Wir Erzieher sind, wenn es notwendig ist, Spielpartner und Spielbegleiter.

Die Kinder haben die Gelegenheit, vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien

zu sammeln. Malen, reißen, schneiden, kneten, bauen mit Bausteinen und Naturmaterialien, verkleiden, spielen in der Puppenecke. Im Außenspielbereich bieten sich Möglichkeiten ausgiebig mit Sand und Wasser zu spielen, zu klettern, und zu schaukeln. In all diesen Spielsituationen haben die Kinder die Möglichkeit zu altersübergreifenden Spielkontakten. Sie können, wenn sie möchten ihre Stammgruppe verlassen und sich neue Räume erschließen. Wir lassen ihnen ausreichend Zeit, im überschaubaren Rahmen ihrer Kleingruppe mit der Erzieherin als Partner Spiele und Materialien zu erforschen.

Vor dem gemeinsamen Frühstück gehen wir gemeinsam zur Toilette und waschen die Hände.

Hiermit unterstützen wir die Selbständigkeit in der Körperpflege und der Sauberkeitserziehung. Unser Frühstück beginnen wir mit einem Fingerspiel oder einem Lied.

Wir packen gemeinsam unser Frühstück aus, wer Hilfe benötigt bekommt sie von den älteren Kindern oder von uns. So fördern wir die Selbständigkeit und die Sozialkompetenzen.

Nach dem Frühstück nehmen die Kinder an den Angeboten der Differenzierungsgruppen teil.

Um 12.30 Uhr bzw. um 13.00 Uhr beschließen wir den Kindergarten tag mit einem Abschlusslied. Mit den klaren Strukturen in unserem Tagesablauf geben wir den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Wir verabschieden jedes Kind und nutzen die Abholphase, um die Eltern über den Verlauf des Kindergarten tages zu informieren.

## **13. Elternarbeit**

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns eine sehr wichtige Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit. Auf regelmäßigen Elternabenden, mit Informationen an der Info-Tafel und in Elternbriefen unterrichten wir die Eltern über die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit. In Elterngesprächen erfahren wir etwas über die individuellen Bedürfnisse der Kinder und können auf sie eingehen. Wir informieren die Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder im Kindergarten, beraten und unterstützen Eltern in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. Eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit unserer Arbeit ist uns wichtig. Wir freuen uns, wenn Eltern ihre Kompetenzen in die Kindergartenarbeit einbringen und uns bei geplanten Projekten und Aktivitäten unterstützen. Wir sind kritikfähig. Wir möchten, dass Eltern sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und sich für diese einsetzen. Gemeinsam mit den Eltern und Kindern planen, gestalten und erleben wir Feste im Jahreskreislauf oder zu besonderen Ereignissen. Zur Gestaltung von Themenelternabenden laden wir bei Bedarf Fachreferenten ein.

## **14. Qualitätssicherung**

In der Teamarbeit praktizieren wir eine offene flexible Arbeit, in der sich die Mitarbeiter ergänzen und ihre Individualität einbringen. Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen sind Qualitätsmerkmale des Teams. In regelmäßigen Teambesprechungen reflektieren wir unsere

Arbeit und überprüfen die Erfüllung unserer Ziele. Damit erreichen wir die für die Kinder wichtige Verlässlichkeit und Kontinuität in der pädagogischen Arbeit. Eine ständige Weiterqualifizierung in Form von Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter sichert diese Qualität.

Zur Fortentwicklung und Überprüfung unserer Arbeit protokollieren wir Teambesprechungen und dokumentieren Projekte. Die täglichen Arbeitsinhalte und Vorkommnisse werden im Gruppenbuch notiert. In regelmäßigen Beobachtungsprotokollen dokumentieren wir das Verhalten und die Entwicklung der Kinder. Diese sind Grundlage für Elterngespräche und die Erstellung von individuellen Bildungs- und Entwicklungsplänen.

## **15. Räumliche Gegebenheiten**

Die Räumlichkeiten unserer Einrichtung befinden sich auf zwei Etagen. Zu jeder Gruppe gehören ein Gruppenraum und ein Sanitärbereich. Im Erdgeschoß befinden sich zusätzlich die Küche, zwei Abstellräume, ein Garderobenraum, eine separate Toilette und ein Flur.

Im Obergeschoß befinden sich zusätzlich der Mitarbeiterraum, ein separates WC und ein Flur.

Zu unserer Einrichtung gehört ein Außenbereich, mit Kinderhochbeeten, Weidentunnel, Weideniglu, Schaukeln, Klettergerüst und zwei Sandspielbereichen. Auf dem Gelände befinden sich zwei Gartenhäuschen zur Aufbewahrung von Gartengeräten und Spielzeug.